

Der Brief an die Amtsperson

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans-Baptist: 'Was, e Bad choscht bi Ene zwee Franke, das isch jo verrockt!' Badmeister: 'Neend Si doch en Guetschii för zää Bäder, denn chonnt ees gad of en Franke föfzg.' Hans-Baptist: 'Domms Züüg, i cha doch nöd wösse, öb i i zehe Joore no lebe!'



Unsere reich illustrierte
Sondernummer
Rund um die Kunst
erscheint nächste Woche!

Walter Wirth
vormals
Cigarren Fehi Moosherer Import
gegründet 1850
St. Gallen, St. Leonhardstr. 17 Tel. 284 78

Davoserhof Davos-Platz

Das gutgeführte Kleinhotel

Indische Spezialitäten: Nassi Goreng, Chicken Curry, BaMi
O. Jäggi-Stiffler, Tel. (083) 3 55 41

Weisflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Radiohaus aller guten Radiomarken

Radio Jseli

Zürich Rennweg 22 Telefon 275572



Hört, ihr Leute, gebt fein acht,
Der Minimax am besten wacht.

Minimax AG, Zürich, Moderne Feuerlöscher
Schweizer Fabrikat
gegr. 1902

Chueri und Rägél

'Chueri, es politisch unmündigs Wiiber-
volch wett di öppis frage: Als was hät
me jetzt au di beide Herre Feldmann
und Weber z Bern obe gwäält?'

'Hä, — als Bundesröt natürl. Da sind
wuchelang alli Ziitige voll dervo und
du weisch das nid emal! Und du redsch
no vom Fraueschlimm...'

'Ebe grad wäge de Ziitige, Chueri,
ebe grad wäge dene bini nümme drus
cho. Da häfts immer gheife: Die Partei
und disäb Partei heb s Arächt uf en Sitz,
dise Kanton und jene Kanton heb au
s Rächt druf, di eint und di ander Wirt-
schaftsgruppe tört dasmal der Kandidat
schtelte, und eini vo de meischtbetei-
ligte Kantonalparteie hät sogar luut und
tütli gseit, sie mached de Kandidat,
da hebed di andere gar nüüt derzue
z säge, punktum. Drum hani doch dänkt,
es handli sich um d Waal vo Parteiröt,
vo Kantonsröt oder vo Wirtschafts-
röt, nid vo Bundesröt, wil me vom Bund so
guet wie nüüt gläse hät im ganze
Gschribsel.'

'Rägél, bisch en Schlaumeier, häsch
mi wider emal verwütscht. Aber ich
glaube, es isch dasmal gange wie au
scho: Kantön und Parteie und Wirt-
schaftsgruppe und Landesgägende händ
seilizoge — und usecho sind halt doch
Bundesröt.'

'Henu, es isch ja rächt eso. Da chö-
ned mer eus und de neue Herre Bun-
desröt nu gratuliere!'

AbisZ

Lieber Nebli

Zwei Studenten wollten beim Bank-
direktor ihres kleinen Ortes einen Pump
aufnehmen. Der Direktor lief sich die
Konten der beiden geben und konstatierte,
dass diese schon reichlich über-
zogen waren und bedauerte daher, kei-
nen Kredit gewähren zu können. Die
beiden verließen erbost das Direktions-
zimmer, wobei der eine unter der Türe
noch meinte: 'Dir sit meine au meer e
Schpar- als e Leihkasse!'

W

Der Brief an die Amtsperson

'Sehr geehrter Herrn Gerichtsbresenent:

Wegen zu viel betrunkenheit und
streitsachen verlange ich mit meinem
Mann Jakob X getrennt zu Leben bis
zu dem Gerichtsbrozes

Es grüsst Sie Hochachtungsfol
Frau X.'

Originalgetreu zitiert von --r-

Chindermüüli

Das fünfjährige Esterli hat vom älteren Schwe-
sterchen gelernt, Buchstaben zu schreiben. Nun
sagt sie zu ihrem dreijährigen Freund Peter:
'Chumm, Peter, ich schriibe dir de Wunschzädel
fürs Chrischtchindli, was wünschtescht du dir?'
Der Kleine wünschte sich ein Trottinett. Eine
Weile ist es mäuschenstill. Dann erklärt Esterli
kategorisch: 'Peter, Du überchunscht kei Trotti-
nett, i weiß nöd wie me das schriibt!'

F



Wieder ist ein Jahr vergangen!

Tyrihans